

Pasta passt immer:
 Marco Kälin setzt auf lokale, saisonale und biologische Produkte, idealerweise aus dem eigenen Garten (rechts). Die Anzeigetafel im Hotel informiert stets über den selber produzierten Strom (links).



Gastgeber

IM EINKLANG MIT DER NATUR

◆ **Auszeit** Marco Kälin betreibt im Maggiatal ein Ökohotel. Einen einfachen Weg hat er damit nicht gewählt. Aber einen lohnenswerten. — STEFAN FEHLMANN

Manchmal kommt alles nicht so, wie man es sich vorstellt. Und trotzdem gut. Zum Beispiel bei Marco Kälin. Etwa, als der Tessiner mit Deutschschweizer Wurzeln vor 20 Jahren die Idee hatte, Bio-Baumwolle zu vertreiben und zu diesem Zweck Bio-Baumwollpionier Patrick Hohmann kontaktierte. Und dabei erfahren musste, dass dieser eben mit Coop eine Partnerschaft eingegangen war. Was sich zuerst wie eine Enttäuschung anfühlte, war jedoch ein positiver Wink des Schicksals. Denn so kam

Coop nicht nur zu Naturaline, sondern Kälin über Umwege zu einem Ökohotel in Coglio, im Maggiatal. In dem, wie könnte es anders sein, sich die Gäste in Naturaline-Bettwäsche betten und sich mit ebensolchen Badetüchern trocken rubbeln.

Aber der Reihe nach. Denn dass der 52-Jährige einst ein beliebtes Ökohotel besitzen würde, hat sich in seiner Jugend nicht wirklich abgezeichnet. «Eigentlich wollte ich ja Koch werden», erklärt er. «Aber irgendwie bin ich in Locarno in einer Banklehre gelandet,





Fotos: Claudio Bader

womöglich, weil mein Vater und Bruder schon Bänkler waren. In Kontakt mit der Gastronomie kam ich erst mit 21, als ich zusammen mit einem Freund einen Sommer lang in einer Alphütte Wanderer bewirtete.»

Losgelassen hat ihn die Rolle des Gastgebers dann aber nicht mehr. Über den Umweg als Barmann, wo er, wie er es selber ausdrückt, seine wilden Jahre verbrachte, landete er als Wirt in einem Grotto in Coglio und wandelte sich, salopp gesagt, von Saulus zu Paulus. «Dort lernte ich nicht nur meine Frau Tamara

kennen, sondern kam auch in Kontakt mit Meret Bissegger», erklärt er. Offensichtlich ein Glücksfall, denn die bekannte Bio-Köchin hat ihn in seinem Bedürfnis bestärkt, mehr in Einklang mit der Natur zu arbeiten. Die Chance, seine Visionen eines nachhaltigen Gastbetriebes zu verwirklichen, ergab sich Ende der 90er-Jahre, als das Hotel Cristallina in Coglio zum Verkauf stand.

Ohne Fleiss kein Preis

Nur, ganz so einfach, wie Kälin sich das vorgestellt hatte, war die ganze Sache

aber wieder nicht. «Schon nur das Geld zu finden hat zwei Jahre gedauert», sagt er. «Es war nicht ganz leicht mit den Banken. Zum Glück gabs für das Projekt auch staatliche Hilfe in Form von Subventionen für Randregionen.» Allerdings: Für nichts gabs nichts. Und Kälin wollte, wenn schon, denn schon, die Sache gleich richtig angehen. Also wurde das alte Haus komplett umgebaut und erweitert, dies selbstredend nach den zur Zeit des Umbaus besten ökologischen Standards. Das hat sich ausgezahlt: 2005 erhielt Kälin sogar den ●●●

Ganz oben: Marco Kälin checkt die Solarzellen auf dem Dach. Seine Frau Tamara richtet die Dekorationen.



„Ich will mich immer verbessern.“

Marco Kälin (52),
Besitzer Hotel Cristallina

Wofür braucht denn einen Tumbler, wenns einen Stewi und Tessiner

... «Schweizer Solarpreis» in der Kategorie «Renovation» für sein Hotel und auch der WWF Tessin hat das Haus bereits ausgezeichnet. Gratis war das aber alles nicht, wie er schmunzelnd erklärt: «Am Schluss wurde alles doch teurer als gedacht. Um das wieder ins Lot zu bringen, musste ich arbeiten wie wild und gewisse Arbeiten auch erst dann ausführen, wenn wieder genug Geld da war.»

Das hat sich gelohnt. Denn wer im Hotel Cristallina logiert, kann sich nicht nur an der wilden Natur des Maggials erfreuen, sondern auch am Wissen darum, dass er einen ziemlich kleinen ökologischen Fussabdruck hinterlässt, denn Heizung und Warmwasser arbeiten dank Solaranlage und Holzsplitzelheizung mit Holz aus der Nachbarschaft nahezu CO₂-neutral.

WETTBEWERB: EIN WEEKEND IN COGLIO GEWINNEN

Verbringen Sie ein Wochenende im Ökohotel Cristallina

Das Maggial ist nicht nur bei Wanderern und Naturfreunden beliebt. Seit diesem Frühjahr steht den Bikern ein durchgehender Veloweg von Locarno bis nach Someo zur Verfügung. Marco Kälin verlost daher unter den Lesern der Coopzeitung zwei Übernachtungen für 2 Personen im grossen Doppelzimmer mit WC/Dusche und grosser Terrasse. Mit dabei ist der freie Gebrauch der hoteleigenen E-Bikes und ein 4-gängiges Nachtessen. Mitmachen per SMS: Senden Sie **WINBS**, gefolgt von **Namen und Adresse** an 2667 (Fr. 1.-/SMS). Per Telefon unter 0901 888 553 (Fr. 1.-/Anruf via Festnetz). Gratisteilnahme unter unten stehendem Link. Teilnahmeschluss: Montag, 30. Mai 2016, 16 Uhr.

► www.coopzeitung.ch/winbs



Sonne gibt? Das mögen die Naturaline-Badetücher sowieso lieber.

Fotos: Claudio Bader, zvg

Was allerdings nicht heissen will, dass eine Solaranlage auf dem Dach bereits ein Verkaufsargument ist. Vielmehr ist es das Engagement der Kälin und ihrer Mitarbeiter. So hat der umtriebige Hotelier hinter dem Haus einen Garten angelegt, in welchem wächst, was danach an Früchten und Gemüse im Restaurant auf den Teller kommt. Und zwar in Bio-Qualität, und nicht selten sind auch alte Pro-Specie-Rara-Sorten dabei, was auch die Kiste mit den «Blaue Schweden»-Kartoffeln im Keller erklärt. «Das ist unser Saatgut, schliesslich ziehen wir vieles selber», sagt Kälin. Das dürfen dann auch schon mal 15 verschiedene Tomatensorten sein. Davon profitieren seine Gäste ganz besonders. Da er selber Vegetarier ist, serviert er neben Fleischgerichten auch jeden Tag

zwei Menüs ohne Fleisch. Damit hat er sich einen guten Namen gemacht. Entsprechend kann er auf Stammkunden zählen, die eigens wegen seines vegetarischen Angebots nach Coglio kommen.

Eigenes Mineralwasser aus Coglio
Angst, dass ihm die Ideen ausgehen, hat er nicht «Ich will mich immer verbessern», erklärt er. Dafür wiegt er auch schon einmal den eigenen Müll und lässt die Zahlen analysieren. Oder er stellt neuerdings selber Mineralwasser mit frischem Quellwasser aus Coglio her und spendet pro verkauftem Liter 50 Rappen. Geplant ist, damit ein Wasserprojekt im Tal zu unterstützen. Denn Kälin ist überzeugt: «Es muss einen Kreislauf mit der Natur geben.» Daran arbeitet er. Unermüdlich. ●

Gewinnen Sie Reka-Ferien

Gewinnen Sie 3-mal eine Ferienwoche für zwei Personen im Reka-Feriedorf in Blatten-Belalp in der Aletsch-Region.

Im Reka-Feriedorf Blatten-Belalp dreht sich alles um die gewaltigen Kräfte der Natur! Auf 1300 m ü. M. lässt sich entdecken, wie dank Regenwasser Zeichentrickfiguren laufen lernen, dank Föhnböen Beethoven erklingt oder wie dank Muskelkraft knifflige Rätsel gelöst werden können! Auf dem raffinierten Energiespielplatz erleben Kinder und Erwachsene im modernen Feriedorf die Kraft natürlicher Energie. Freuen Sie sich auf eine energiegeladene Entdeckungsreise.

Und so können Sie mitmachen: Senden Sie **WIND**, gefolgt von **Ihrem Namen und Ihrer Adresse** an 2667 (Fr. 1.– per SMS).

Oder rufen Sie an unter 0901 602 206 (Fr. 1.–/Anruf Festnetz). Sprechen Sie Ihren Namen und Ihre Adresse auf das Band.

Gratis-Teilnahme unter unten stehendem Link. Teilnahmechluss: Montag, 30. Mai 2016, 16 Uhr.

► www.coopzeitung.ch/wettbewerb



Im Reka-Feriedorf Belalp-Blatten fühlen sich Klein und Gross zu Hause.